

Sport treiben in der Nacht wird bei Teenagern immer beliebter

Baden/Rohrdorferberg An drei Orten in der Region können Jugendliche an diesem Samstag die Sporthallen nutzen – das Interesse ist gross und das Angebot wird weiter ausgebaut.

VON STEFANIE SUTER

In drei Dörfern gleichzeitig öffnen Jugendarbeitsstellen die Turnhallen für die Jugendlichen, damit sie gemeinsam Sport machen und Musik hören können: Der Anlass in Niederrohrdorf wird von der mobilen Jugendarbeit Rohrdorferberg (Mojuro) organi-

siert, während in Ennetbaden und Neuenhof die Fachstelle Jugendarbeit Region Baden verantwortlich ist. Die Sportnachtsaison beginnt nach den Herbstferien und endet vor oder kurz nach den Frühlingsferien. Das Angebot richtet sich an Jugendliche im Alter von 12 bis ungefähr 20 Jahren.

154 Teilnehmer an einem Abend

Bei den Jugendlichen kommen die Sportnächte gut an: «Am ersten Abend dieser Saison kamen 154 Jugendliche nach Niederrohrdorf – das ist absoluter Rekord», sagt Jonas Werder, Jugendarbeiter der «Mojuro». Er habe mit ungefähr 120 Interessierten gerechnet. «Der Anlass hat sich mitt-

lerweile als Treffpunkt und Sportevent für die Jugendlichen herumgesprochen.»

Die Jugendarbeitsstellen reagieren darauf und führen immer mehr Sportnächte durch. So organisiert die «Mojuro» in dieser Saison zum ersten Mal nicht nur in Ober- und Niederrohrdorf Sportnächte, sondern auch in Stetten. Die Fachstelle Jugendarbeit Region Baden baut ihr Angebot ebenfalls aus: Sie hat in dieser Saison alle Sportnächte koordiniert, die in fünf der elf angeschlossenen Gemeinden stattfinden. «Auf einem gemeinsamen Flyer sehen die Jugendlichen nun auf einen Blick, wo in ihrer Nachbarschaft eine Sportnacht stattfindet», erklärt die Leiterin

der Fachstelle, Sandra Perego. Falls die Jugendlichen dies wünschen, würden auch Shuttles von Dorf zu Dorf organisiert. Das Ziel der nächsten Saison sei, jeden Samstag eine Sportnacht in mindestens einer der Gemeinden durchzuführen.

Verantwortung übernehmen

«An der Sportnacht haben die Jugendlichen nicht nur Spass, sondern lernen auch, Verantwortung zu übernehmen», sagt Perego: Sie entscheiden selbst, was sie spielen, zwei bis drei Jugendliche führen als Coaches durch den Abend, andere betreiben den Kiosk oder legen Musik auf – alles unter Aufsicht der Jugendarbeiter.

Die Sportnächte der «Mojuro» sind ganz ähnlich aufgebaut. Auch hier sorgen die Jugendlichen für Musik und bieten Snacks an einem Kiosk an. Die Sportarten sind zwar vorgegeben, die Teenager können aber frei wählen, ob sie beispielsweise Volleyball, Fussball oder Basketball spielen möchten. Zudem stellt an jedem Abend ein Verein aus der Region seine Sportart vor – diesen Samstag ist es ein Basketball-Club.

@ ausserdem zum Thema

Mehr Infos zu den Sportnächten finden Sie unter www.aargauerzeitung.ch

AZ Freitag, 13. 12. 13